Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Herstellung einer unmittelbaren Sprechverbindung zwischen Berlin und Budapest ist beschlossen worden und sollen die Arbeiten, sobald die Witterung es gestattet, begonnen werden.—Die Gastwirthsfrau Emma Krug, geb. Großmann, hat sich vergiftet. — Auf den Pfefferkuchenhändler Isidor Brock wurde von seinem Hausknecht Hermann Wolf ein Raubmordversuch verübt. Wolf befindet sich in Haft. — Der Hotelier Schumann von hier, welcher bekanntlich in Nizza den Grafen Montgelas und seine eigene Frau durch Revolverschüsse verwundete, ist zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — Ein „Monocle-Club" ist die neueste Blüthe am Baume der Vereinsmeierei. Nur „akademisch Gebildete" finden nach den Statuten Aufnahme. — Im Thiergarten vergiftete sich der Kaufman Zirkenbach aus der Mariannenstraße.

Buckow. Hier wurde der erste Spatenstich zum Bau der Eisenbahn Buckow-Dahmsdorf gemacht. Ganz in der Nähe des schwarzen Sees, da wo die Ueberbrückung stattfindet, ist der Baugrund untersucht worden.

Charlottenburg. Der Brunnenbauer Strauch, welcher auf einem Neubau in der Schloßstraße als Nachtwächter fungirte, ist im Zustande der Trunkenheit von einem Hunde vollständig zerfleischt worden. Man fand den Unglücklichen als Leiche.

Provinz Ostpreußen.

Heiligenbeil. Dem Besitzer Lackner aus Herzogswalde, welcher mit seiner Frau und einem Kinde nach der Stadt gefahren war, sind in seiner Abwesenheit Wohnhaus mit sämmtlichem Mobiliar und ein Schuppen abgebrannt.

Hermsdorf. Der Besitzer Zeile verunglückte dadurch, daß er infolge der Glätte über das niedrige Geländer in den etwa 25 Fuß tiefen Ziehbrunnen stürzte. Hierbei hat er wahrscheinlich durch Aufstoßen auf einen Stein die Besinnung verloren, denn die gleich darauf zum Brunnen tretende Frau hatte nichts bemerkt und ließ später im Dorfe nach ihrem Manne fragen. Erst am anderen Morgen sah man einen Stiefel aus dem Wasser ragen und zog dann die Leiche heraus.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Rangirer Kammer von einem Eisenbahnwagen überfahren; er war auf der Stelle todt. Er hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern.

Briesen. Die seit einiger Zeit an Geistesstörung leidende Arbeiterfrau Böttcher hat sich in ihrem Zimmer erhängt.

Marienburg. Ein bedauerliches Unglück hat die Familie des hiesigen Kaufmanns Jastrower betroffen. Das dreijährige Töchterchen wurde beim Spielen von dem eigenen großen Hunde am Gesicht erheblich zerfleischt, sodaß die sofortige Ueberführung des Kindes in das Krankenhaus erfolgen mußte. — Ein trauriges Ende fand der 73 Jahre alte Milchfahrer aus Herrenhagen. Er war nach zweijährigem treuen Dienste von seinem Dienstherrn wegen Gebrechlichkeit entlassen worden und konnte keine andere Stelle mehr finden. So schlug er sich bettelnd von Ort zu Ort durch, bis er hierher kam und ermattet, halb verhungert im Rathhause, wo er sich meldete, liegen blieb. Auf dem Wege nach dem Krankenhause, wohin der Unglückliche gebracht werden sollte, starb er.

Provinz Pommern.

Stettin. Der in Bremberg unter dem Verdachte des Meineids verhaftete Schauspieler Johannes Köppen ist in das hiesige Gerichtsgefängniß überliefert worden. — Der mehrfach, auch mit Zuchthaus bestrafte „Journalist" Heinrich Liebke, der von hier nach Verübung von Betrügereien flüchtig geworden war, ist in Ducherow ergriffen worden.

Köslin. In Güdenhagen wurde dem Grenadier Mamike vom Kolbergschen Grenadier-Regiment, der auf Urlaub war, bei einer Schlägerei nach einem Tanzvergnügen das Seitengewehr zerbrochen und er durch zwanzig Messerstiche im Rücken verwundet, so daß er sofort starb.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Hauptzollamtsassistent Kleinvogel hieselbst fiel auf dem Hauptbahnhof zu Boden und war sofort todt.

Böken. Als ein gewiß seltener Fall verdient mitgetheilt zu werden, daß in diesen Tagen hier eine Kindtaufe vollzogen wurde, bei welcher drei Urgroßmütter die Gevattern waren. Getauft wurde nämlich die älteste Tochter des Aushauers Jürgen Lobsin jun.

Brunsbüttel. Als Urheber der zahlreichen Brandstiftungen in Brunsbüttel und Umgegend wurde des Maurers Schaar aus Brunsbüttelhafen verhaftet. Er soll eingestanden haben, das Feuer des Landmanns N. Haller in Westerbelmhusen angelegt zu haben.

Dersau. In der Nacht zum zweiten Weihnachtstag ist die Windmühle des Mühlenbesitzers und Gastwirthes Jiems ein Raub der Flammen geworden.

Eiderstedt. Auf dem Hofe des Hofbesitzers August Dierks in Norder-Friedrichs-Koog (Kirchspiel Uelversbüll) entstand eine bedeutende Feuersbrunst, welche das ganze Hintergebäude in Asche legte. Es gelang, das Vordergebäude zu erhalten. Der gesammte Viehbestand ist in den Flammen umgekommen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Einer der bedeutendsten Großindustriellen Deutschlands, Commerzienrath Leopold Schöller, ist, 67 Jahre alt, gestorben. Er war Inhaber der Schöller'schen Kammgarnspinnerei sowie mehrerer Zuckerfabriken. — Der Schlosser Pokatzki, ein schon mehrfach wegen schwerer Körperverletzung mit Zuchthaus vorbestrafter Raufbold, stach den von einem Balle heimkehrenden Lackirer Paul Paetschke, der sich Belästigungen seiner Braut verbat, mit einem Messer durch den Hals. Die große Schlagader wurde getroffen und der Tod trat alsbald ein. Pokatzki, der noch einen Straßengänger verwundete, ist verhaftet. — Der Maurer Karl Fiedler wurde bei der Arbeit auf einem Neubau von einer einstürzenden Erdwand verschüttet und erstickte. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Görlitz. Der von hier flüchtige Cassirer Schneider ist in Zürich verhaftet worden.

Liegnitz. Das Project für den Bau einer elektrischen Straßenbahn ist vom Ministerium genehmigt worden.

Provinz Posen.

Posen. Der Kanonier Winkler vom hiesigen 2b. Artillerie-Regiment hatte Abends einen kleinen Wortwechsel mit drei Dienstmädchen, die vor dem General-Commando standen. Da Winkler ziemlich laut sprach, so erschien der in der Nähe stehende Posten, der ihn aufforderte, weiter zu gehen. Dies that Winkler jedoch nicht, worauf der Posten ihm ins Schilderhaus steckte. Winkler entfloh; der Posten verfolgte ihn und stieß ihm das Bajonett in den Rücken. Winkler brach zusammen und liegt jetzt schwer krank im Garnisonlazareth darnieder.

Bromberg. Feilenhauermeister Fröhlich wurde, als er das Abladen eines 35 Centner schweren Schleifsteines leitete, von dem zur Seite fallenden Stein derartig an die Wand gedrückt, daß ihm die Arme zweimal gebrochen wurden, auch die Brust wurde ihm gequetscht. — Die Anfiedler Austermühle und Ramm aus Ostwehr sowie der Grundbesitzer Lotze und dessen Sohn, die nach Russisch-Polen gereist waren, um Gesinde zu miethen, wurden unweit Radziejewo von Russen verhaftet, weil angenommen wurde, daß sie Agenten seien, die Leute zur Auswanderung anwerben wollten.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft ist der Hopfenhändler und Bankier Neuburger, einer der reichsten Bürger der Stadt Fürth, verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingeliefert worden, um wegen Verleitung zum Meineid processirt zu werden. In Erfurt schwebt eine Scheidungsklage der hier verheiratheten Schwester Neuburger's. — Nachts versuchte sich in seiner mütterlichen Wohnung der 15 Jahre alte Karl Göbel zu vergiften. Der junge Mensch hatte sich Arsenikfärre zu verschaffen gewußt. Dem sofort herbeigerufenen Arzte gelang es durch Anwendung von Gegenmitteln, den Lebensmüden zu retten. Furcht vor einer wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen zu erwartenden Strafe scheint das Motiv zur That gewesen zu sein.

Amendorf bei Magdeburg. Hier wurde der Schornsteinfeger Hermann Müller verhaftet, der in Berlin einen Raubmordversuch gemacht hat; Müller hat ein Geständniß abgelegt.

Provinz Hannover.

Alfeld. Der Musketier Fried. Harder von der 5. Compagnie des 79. Regiments, der aus seiner Garnison Heldesheim desertirt war, hat sich hier der Polizei gestellt.

Brome. Die baulich mit einander verbundenen Bürgerstellen des Heinrich Schulze und des Johann Bark sind abgebrannt.

Dibbersen. Der Arbeiter Prigge von hier, welcher in Wesselburen bei der Gräfte mit dem Kopf auf das Straßenpflaster schlug und eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, ist im dortigen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

Harzburg. Die im Hofgestüte Harzburg gezogenen Rennpferde haben im vergangenen Jahre die enorme Summe von 365,010 Mk. gewonnen. Noch nie ist es einem deutschen Gestüte, auch Graditz nicht, gelungen, einen solchen Erfolg zu erringen.

Kalenberg. Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten die Eheleute Weber Scheibe.

Provinz Westfalen.

Bochum. Der Rottenführer Hahn aus Hamme wurde in einem Graben an der Stadtgrenze todt aufgefunden. Die Leiche zeigte nur unerhebliche äußere Verletzungen am Kopfe. —Ein verheerendes Feuer zerstörte drei Geschäftshäuser am Altmarkt. Viele Waarenvorräthe wurden vernichtet, viele Bewohner hatten nichts versichert. Ein Korbwaaren-, ein Manufaktur- und ein Buttergeschäft erlitten große Verluste. — Mit ausgebreiteten Armen stürzte ein unbekannter Mann einem elektrischen Straßenbahnwagen entgegen und wurde auf der Stelle getödtet.

Hagen. Einer unserer bedeutendsten Industriellen, der Fabrikant Ernst Söding, Mitinhaber der Firmen J. C. Söding & Halbach und Erkenzweig & Schwemann, ist nach langem Leiden im Alter von 61 Jahren gestorben.

Rheinprovinz.

Köln. In der Gasanstalt der Eisenbahnhauptwerkstätte des Vororts Nippes erfolgte eine gewaltige Explosion in dem Augenblicke, als Arbeiter mit dem Abfüllen des bei dem Kohlenwasserstoff sich ansammelnden Wassers beschäftigt waren. Die Arbeiter, welche in jenem Raume weilten, wurden zu Boden geschleudert und durch brennende Gase übel zugerichtet. Zwei von ihnen sind sehr schwer verletzt und wurden alsbald dem Hospital zugeführt.

Burtscheid. Eine hiesige Ursulinerin, die Mutter Emmanuel zu Breust-Eysden, ist nach Ablegung des großen Staatsexamens durch Verleihung des Titels „Professor" ausgezeichnet worden. Dieselbe wird in das Institut der Ursulinerinnen zu Brust-Eysden, in welchem Damen für das höhere Lehrfach ausgebildet werden, als Lehrerin eintreten. Sie hatte schon früher die Examina in verschiedenen Sprachen sowie in der Chemie und im Maschinenbaufach mit Auszeichnung abgelegt.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Die Angelegenheit des Feldschützen Suhrke, der seiner Zeit einen 13jährigen Knaben Namens Breitenbach erschossen hatte und dieserhalb im Herbst von der Strafkammer abgeurtheilt wurde, wird nun noch eine interessante Civilklage gegen die Stadt Frankfurt zur Folge haben. Der Vater des getödteten Knaben hat die Stadt, deren Angestellter jener Feldschütze ist, als für ihre Beamten haftbar, auf Schadenersatz verklagt. Verlangt werden 50,000 Mark.

Hersfeld. In dem vor dem Johannisthor stehenden städtischen Hause, der sogen. „Johannisburg" brach Abends Feuer aus, das den Dachstuhl vollständig einäscherte. Die unteren Stockwerke sind durch die Löscharbeiten unbewohnbar geworden. Für die sieben Familien, die dadurch besitz- und obdachlos geworden, sorgten mildthätige Herzen.

Kirchhain. Beim Beschlagen eines störrigen Pferdes wurde der Besitzer Dippel so unglücklich in's Gesicht geschlagen, daß er lebensgefährlich verletzt darniederliegt.

Mitteldeutsche Staaten.

Arolsen. Von einem Gendarmen erschossen wurde am Rhoder Schloßberge der Fabrikarbeiter Hübel aus Solingen.

Braunschweig. Der persische Gelehrte Bar Jschaja aus Tabris hat sich hier mit einer Deutschen Namens Käthe Lösekrug verlobt. — In einem hiesigen Tanzlocale kam es zwischen Husaren und Civilisten zu einer blutigen Schlägerei, bei der ein Husar und ein Civilist schwer verwundet wurden. Polizei, Feuerwehr und Militärwache mußten einschreiten.

Gotha. Eine epochemachende Erfindung hat der Mechaniker Winkler insofern gemacht, als eine von ihm construirte Nähmaschine nach Belieben vor- und rückwärts näht. Die Erfindung ist bereits zum Patente angemeldet und steht der Verfertiger mit den größten deutschen Nähmaschinen-Fabriken wegen Verkaufs des Patents in Unterhandlung. — Selbstmord verübte aus unbekannten Gründen der 53 Jahre alte Fabrikarbeiter Eduard Müller, indem er sich mittels eines mit Wasser geladenen Terzerols in den Mund schoß.

Sachsen.

Dresden. Der Schuhmacher Lenk, österreichischer Staatsangehörigkeit, der an einem Schuhmacher-Streik betheiligt gewesen und wegen Bedrohung und Beschimpfung von Nichtstreikenden 2 Monate Gefängniß verbüßt hat, ist nach Beendigung der Strafe aus Dresden bez. Sachsen ausgewiesen worden.

Chemnitz. Auf dem Hauptbahnhofe wurde der daselbst beschäftigte Hilfsweichensteller Lohse beim Rangiren tödtlich verletzt.

Eibenstock. Die weltbekannte Firma C. G. Dörffel Söhne hier und in Berlin, deren Hauptartikel Stickereien, Spitzen, Besätze und Gardinen sind, beging die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Die Handlung selbst wurde schon 1723 vom Großvater der Firmengründer in's Leben gerufen.

Leipzig. In der kl. Burggasse ist die Pantoffelhändlerin verw. Görlitz, aus Zschölau gebürtig und hier wohnhaft, von einem Golifer Lastgeschirr überfahren worden und an den Folgen der Verletzungen im Krankenhause St. Jacob verstorben. Die Frau hinterläßt sieben Kinder im Alter von 11 bis zu 19 Jahren.

Ostritz. Dem bis zum letzten Frühjahr hier stationirt gewesenen Gendarmen Ernst Albin Ludwig, welcher vom Schwurgericht in Bautzen wegen Meineids zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden war, ist der Rest seiner Strafe im Gnadenwege erlassen worden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der langjährige Landtagsabgeordnete, Vorsitzende des Börsenvereins deutscher Buchhändler und Inhaber eines bedeutenden Verlags Arnold Bergsträßer ist nach längerer Krankheit gestorben.

Biebrich. Hier ertrank der Schiffer Luckenbeld von dem Mülheimer Schiffe „Julie". Luckenbeld war Schiffsmann auf einem eisernen Kahn und hatte Cement für Amöneburg geladen. Er kam um Mitternacht von Mainz, wo er einen Schleppdampfer bestellt hatte. Nachdem er seine Matrosen durch Rufen zum Ueberfahren veranlaßt hatte, wollte er sich die steile Treppe am Zollamte hinunter begeben. Hierbei muß er ausgeglitten sein, wodurch er in den Rhein stürzte und seinen Tod in den Fluthen fand.

Bingen. Der landwirthschaftliche Verein beabsichtigt, ähnlich wie in Mainz und Worms, auch in Bingen Obstmärkte einzuführen. Es sollen mehrere solcher Märkte probeweise abgehalten werden. Stadt und Kreis sollen um Unterstützungen angegangen werden.

Büttelborn. Der Maurer Johannes Ernst und der Steinmetz Ludwig Ernst, Beide von hier, stürzten in Mainz von einem Gerüst. Ersterer trug lebensgefährliche Verletzungen davon, während der Letztere sofort todt war.

Hechtsheim. Die Scheunen der Landwirthe Sebastian Schneider und Wilhelm Stauder brannten völlig nieder.

Bayern.

München. Der Kaufmannslehrling Karl Dienstbier, welcher von hier mit einem Betrage von 8000 Mark durchgegangen war, ist in Berlin verhaftet worden. — In der Kasernstraße blieb ein Sandfuhrwerk in Koth stecken, so daß der Führer eines andern Fuhrwerks dem ersten Vorspann leisten wollte. Während derselbe, mit Namen Dießl, die Pferde einschirrte, schlug eines der Thiere aus und traf den Dießl so unglücklich, daß er mit eingeschlagener Hirnschale todt zu Boden stürzte.

Augsburg. In der hiesigen Baugewerkschule wurden mehrere Schüler dimittirt, bezw. zu empfindlichen Karzerstrafen verurtheilt, weil sie eine Agitation zu der Wiederanstellung des ausgeschiedenen Lehrers Müllegger in Scene setzten. Müllegger erfreute sich allenthalben, besonders aber bei den Schülern, großer Beliebtheit. — Der k. Notar Justizrath Rosendahl ist gestorben. — In der Handschuhfabrik von Treu explodirte ein Benzinkessel; zwei Handschuhmacher wurden schwer und ein Lehrling leicht verletzt.

Dingolfing. Bei einem in dem Engelsperger'schen Hause ausgebrochenen Zimmerbrande fand der in dem betreffenden Zimmer untergebracht, seit längerer Zeit geistesgestörte Inwohner Six den Erstickungstod.

Dinkelsbühl. Der Gendarmerie-Wachtmeister Friedrich wurde Nachts auf einem Patrouillengang von dem ihn begleitenden Gendarm Schäffer von hier durch einen Kugelschuß mit dem Dienstgewehr lebensgefährlich verletzt. Die That soll vorsätzlich ausgeführt worden sein, weshalb auch der Thäter, der sich auf einen unglücklichen Zufall hinauszureden versucht, bereits verhaftet wurde.

Erlangen. Hier brannte das Anwesen des Conditors Herzog nieder, wobei Herzog in den Flammen umkam und seine Frau und drei Kinder schwer verletzt wurden.

Iphofen. Bürgermeister Fröhlich ist gestorben.

Lendershausen. Der Büttner Schad durchschnitt sich in seiner Scheune den Hals und hängte sich dann noch auf.

Württemberg.

Stuttgart. Von dem hiesigen Schwurgericht wurde der frühere Hirschwirth Kocher aus Leonberg, der auf seine eigene Mutter 5 Schüsse abgegeben und dieselbe schwer verwundet hatte, zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Die neueste Linie der elektrischen Straßenbahn (Thorstraße-Wilhelmsplatz) ist dem Betriebe übergeben worden.

Blaubeuren. Auf dem Hofgute Aichen, Gemeinde Nellingen, wurde der jüngste Sohn der Wittwe Maurer überfahren und sofort getödtet.

Essingen. Auf dem Zollhof ereignete sich ein schweres Unglück. Als der 27jährige Max Bäuerle daselbst, Bruder des Zollbauern, ein Gewehr abfeuern wollte, zersprang dasselbe. Ein Sprengstück drang dem unglücklichen Schützen durchs Auge ins Gehirn, so daß der Tod desselben sofort eintrat.

Gmünd. Der 21jährige Sohn des Bäckers Sonnentag spielte mit einem geladenen Revolver, derselbe ging los und traf eine in der Nähe beschäftigte Waschfrau so unglücklich in den Kopf, daß sie sofort todt zusammenbrach.

Göppingen. Postsecretär Schmid ist in Ausübung seines Berufs auf dem Bahnhof schwer verunglückt, indem er, von einer Locomotive erfaßt, auf die Seite geworfen wurde.

Heilbronn. In der Sülmerstraße bewohnte die 58 Jahre alte Wittwe Rosine Schuler, welche leidend ist, ein Zimmer. Sie wollte sich über einer Spiritusflamme Speisen wärmen und goß aus einer Flasche Spiritus in den Brennraum, wobei die Flasche explodirte und der Spiritus sich über die Kleider der Schuler ergoß, so daß die Unglückliche sofort in Flammen stand. Trotz sofortiger Hilfeleistung hat sie schwere Brandwunden erhalten und ist ihren schrecklichen Leiden erlegen.

Wildbad. Der Bade-Arzt Dr. v. Renz ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Baden.

Karlsruhe. Zwei Agenten der Viehversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Plau, Mecklenburg, wurden wegen Betrugs zu 7 und 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. In der Begründung schloß sich der Gerichtshof dem Gutachten der Sachverständigen an, daß die Gesellschaft ein Schwindelunternehmen sei, dessen Directoren verdienten, neben den Angeklagten auf der Anklagebank zu sitzen.

Altglashütte. Hier starb dieser Tage ein 29 Jahre alter Mann, der vom Tage seiner Geburt bis zum Tode im Bette lag, da er weder sitzen, noch stehen oder gehen konnte.

Durlach. Ein auf Stallwache befindlicher Rekrut der 3. Compagnie des Bad. Train-Bataillons Nr. 14 erhängte sich.

Feldberg bei Müllheim. In dem Steinbruch an der Straße nach Müllheim rutschte einer der Arbeiter, der Sohn des Landwirths Tscherter, aus und stürzte die hohe Felswand hinab. Der Sturz hatte den Tod zur Folge.

Heidelberg. Oberamtmann Waßmannsdorf, der zuletzt in Pforzheim war, nachdem er sich in Bonndorf durch sein persönliches Verhalten unmöglich gemacht hatt, ist hier gestorben.

Kandern. Die neunzehnjährige, mit Epilepsie behaftete Tochter des Fabrikarbeiters W. Wolf war mit dem Reinigen von Wäsche beschäftigt. Während dieser Arbeit wurde das Mädchen von einem Anfall befallen, stürzte in's Wasser und ertrank.

Rheinpfalz.

Speier. Der Prinz-Regent hat den auf Verbesserung des Mindesteinkommen der pfälzischen Volksschullehrer zielenden Beschlüssen des Landrathes der Pfalz bereits seine Genehmigung ertheilt. Die Erhöhungen werden daher schon pro Januar 1897 zur Auszahlung gelangen können. — Das pfälzische Lehrer-Waisenstift hat pro 1896 an 172 Lehrerwaisen die stattliche Summe von 11,569 M. zur Vertheilung gebracht. Im jenseitigen Bayern betrug die Unterstützungssumme 60,550 M. Im ganzen Königreich beläuft sich also die an die Lehrerwaisen vertheilte Summe aus dem bayerisch-pfälzischen Lehrerwaisenstift auf 72,119 M., die fast ausschließlich aus Zuwendungen und Veranstaltungen des Bayerischen Lehrervereins aufgebracht werden.

Frankenthal. Der frühere Rechtsagent und nachherige Wirth Martin Münch wurde in seinem Zimmer am Fensterkreuz erhängt aufgefunden. Münch, der 42 Jahre alt war, lebte seit einiger Zeit von seiner zweiten Frau getrennt und wohnte seitdem bei seinem Bruder.

Kaiserslautern. Der hiesige Advocat Justizrath Friedrich Gros ist gestorben.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Begnadigt wurde der wegen Theilnahme am Landesverrath zu langjähriger Festungshaft verurtheilte Färbereibesitzer Karl Appel. — Der ehemalige Agent de Castres aus Brüssel, welcher sich hier als Arzt aufspielte und eine Politklinik errichtete, wurde wegen Betrugs zu 1½ Jahr Gefängniß und wegen Fälschung eines Diploms zu einer mehrwöchigen Haftstrafe verurtheilt.

Colmar. Im Alter von 81 Jahren ist hier der als Schriftsteller weit über die Grenzen der Elsaß bekannte Pfarrer Schäffer gestorben.

Mecklenburg.

Schwerin. Einer der ältesten Bürger der Stadt, der Kaufmann L. Sußmann, ist im 80. Lebensjahre gestorben. Im Jahre 1894 feierte er sowohl seine goldene Hochzeit als auch sein 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Berkenthin. Hier treten die Masern bösartig auf, da häufig Lungenentzündung hinzutritt. Die Schule ist geschlossen worden, denn mehr als 60 Kinder fehlten bereits.

Grabow. In der Titse'schen Dampfsägerei verunglückte der Arbeiter Buck, indem er mit einer Hand der Säge zu nahe kam und dabei den Zeigefinger einbüßte.

Oldenburg.

Oldenburg. Das Amtsgericht macht bekannt: „Ueber das Vermögen der Kammersängerin Fanny Moran-Olden zu Oldenburg, ist das Concursverfahren eröffnet." Frau Moran-Olden hat sich auf's Singen vorzüglich, auf's Wirthschaften aber nur schlecht verstanden, und gerieth so, trotz ihre glänzenden Einkünfte, in Schulden.

Freie Städte.

Hamburg. Das Unternehmen der Straßenbahn, die Hamburgische Enklave Wohldorf sowie eine Reihe zwischenliegender preußischer Ortschaften durch eine elektrische Bahn mit Hamburg zu verbinden, ist jetzt durch Abtretung von Land und Zinsgarantie gesichert. Die Kosten betragen zwei Millionen Mark. — Dr. J. Michael, welcher namentlich Autorität in Hals- und Ohrenkrankheiten war, ist in dem Augenblick, als er seine Patienten im Krankenhause besuchen wollte, dort einem Schlaganfalle erlegen. — Der Stauer John Strauß ist ertrunken. — Der von hier flüchtig gewordene Kaufmann Weinstein ist in einem Kieler Hotel verhaftet worden. Weinstein soll Wechselfälschungen in Höhe von 18,000 Mark verübt haben.—Auf dem im hiesigen Hafen angekommenen Dampfer „Bangalore" sind von der Besatzung auf See drei Mann verletzt worden. Dieselben wurden nebst zwei farbigen Leuten, die erkrankt waren, nach dem Allgemeinen Krankenhause gebracht. Auf dem Transport vorthin verstarb einer der letzteren, welcher am Fieber gelitten hatte.

Schweiz.

Bern. Die Eidgenossenschaft will von der Grimsel über das sog. Nägelisgrätli eine Telephon- resp. Telegraphenlinie bis nach dem Fort Galenhütten erstellen. Auch die Anlage eines Weges von einem Meter Breite ist geplant. Derselbe soll über den Rhonegletscher führen, auf den Bretter gelegt würden. — Spargelder in der Höhe von rund 900 Millionen Franken sind in sämmtlichen Sparkassen der Schweiz angelegt. Diese Guthaben gehören 1,196,540 Einlegern. Etwas mehr als jeder dritte Einwohner in der Schweiz ist also ein Sparer.

Altstetten. Hier starb im Alter von 63 Jahren Alt-Gemeindeamman Hafner.

Bassersdorf. Ein vagabundirender, 40jähriger bayerischer Korbmacher Namens Thomas Kopp, überfiel ein 15jähriges Mädchen aus der Anstalt Wangen und verstopfte ihm mit der Faust den Mund, einen Nothzuchtsversuch verübend. Zum Glück kamen bald Leute zur Stelle und Kopp wurde gefesselt in's Gefängniß in Bülach abgeführt.

Kreuzlingen. Zahnarzt Brüger, der dem Reichsbankagenten Hegele in Konstanz verschiedene Blanco-Accepte gegeben hat, und große Summen verliert, ist in Folge dessen geisteskrank geworden. Er hat im Kantonsspital Münsterlingen Aufnahme gefunden.

Leimen. Beim Baumputzen verunglückte der Gärtner Franz Xaver Studer, indem er von einem Baume auf den Gartenzaun fiel und sich dabei so schwere Verletzungen zuzog, daß er denselben erlag.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der älteste Bewohner Wiens, Herr M. C. Konn, hat seinen 110. Geburtstag gefeiert. Konn ist am Drei-Königstage des Jahres 1787 in der kleinen Ortschaft Frauenkirchen im Wieselburger Comitat geboren. — Die 22 Jahre alte Geflügelhändlerin Therese Lakicz wurde in ihrer Wohnung, Meidling, Schönbrunnerstraße No. 136, am Fensterkreuz erhängt aufgefunden. Sie hatte von ihrem verstorbenen Vater das Geschäft geerbt und sollte demnächst ihre Hochzeit mit einem jungen Manne feiern. — In der Färberei von Paul Korndörfer, Döbling, hat ein Brand Schaden im Betrage von 15,000 Gulden verursacht. — Im Uebermuth leerte der 22 Jahre alte Kutscher Johann Turek eine große Flasche Rum auf einen Zug und als Leiche stürzte er zu Boden. — Der Eigenthümer und Herausgeber eines der ältesten Wiener Witzblätter, der „Bombe", Siegfried Weiß, ein kaum 40jähriger Mann, hat sich erschossen. Das Motiv zum Selbstmorde sollen mißliche Vermögensverhältnisse gewesen sein.

Brünn. Der Einjährig-Freiwillige des 3. Infanterie-Regiments, Joseph Kuhn v. Kuhnenfeld, ein Großneffe des ehemaligen Reichskriegsministers Freiherrn v. Kuhn, hat sich erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist unglückliche Liebe.

Donnerskirchen. Der hiesige Einwohner Peter Scherr wurde von seiner Gattin mit vier Kindern auf einmal beschenkt. Von den Vierlingen sind zwei männlichen und zwei weiblichen Geschlechts. Die Knaben erfreuen sich der besten Gesundheit. Die beiden Mädchen jedoch sind 24 Stunden nach der Geburt gestorben.

Grafenwörth. Der 80jährige Wirthschaftsbesitzer Franz Leithenhuber, welcher hierselbst durch 18 Jahre als Bürgermeister fungirt hatte, wurde dem Bezirksgerichte Kirchberg am Wagram als Häftling eingeliefert, weil angeblich seine Mißhandlungen den Tod seiner Frau verursacht haben.

Hartberg. Das hiesige Bezirksgericht hat hinter dem Schlosser Carl Konrad, in Graz geboren, wegen versuchten Muttermordes einen Steckbrief erlassen.

Luxemburg.

Luxemburg. Der Rabbiner Dr. Blumenstein hat sein 25jähriges Amtsjubiläum gefeiert. — Der Notar Willibert Mather, welcher früher hier ansässig war, ist in Sennigen im Alter von 58 Jahren gestorben.

Dommeldingen. Unweit hiesiger Station bei Beggen wurde der 64jährige Rottenarbeiter Michel Wolter von einem Zuge überfahren; er blieb zur Stelle todt. Der Körper war vollständig zermalmt. Der Verunglückte ist verheirathet und hinterläßt mehrere Kinder.

Echternach. Hier machte der Buchbinder Fl. B. in einem Anfall von Irrsinn seinem Leben durch Aufschneiden der Pulsadern am Halse ein Ende. Der Unglückliche war seit längerer Zeit geistesgestört.

Kümelingen. In dem Augenblicke, als mehrer italienische Arbeiter auf einer hiesigen Minettegrube gelokkerte Minette herabstoßen sollten, fiel unverhofft ein schwerer Block herab. Johann Gazola wurde auf der Stelle getödtet, während Dominik Caberlia mit einigen leichten Verletzungen davon kam.

— In Marseille herrscht eine gewaltige Aufregung über den Schiffbruch des Kauffahrtei-Schiffes „Alix" bei Faraman, dessen Folgen geradezu entsetzliche sind. An Bord des Schiffes befanden sich neun Matrosen und fünf Passagiere. Nur von sechs Personen, die gerettet worden sind, hat man sichere Nachrichten. Diese Geretteten gehören sämmtlich der Bemannung des Schiffes an. Die übrigen sind verloren; zwei dieser letzteren befanden sich seit geschlagenen 48 Stunden in einer besonderen tragischen und erschütternden Lage. Diese Unglücklichen befanden sich nämlich auf dem Wrack, ohne daß man ihnen wegen des hohen Seeganges Hilfe bringen konnte. Von der Commandobrücke waren sie allmählich auf den äußersten Rand des Schornsteins gestiegen, der noch allein aus dem von Wellen gepeitschten Meere hervorragte. Der zu ihrer Hilfe ausgesandte Schleppdampfer konnte nicht an das Wrack herankommen, trotzdem man das Aeußerste that, um die Unglücklichen zu retten. Vom Lande aus sah man diese verzweifelnden Leute, die herzzerschneidende Hilferufe ausstießen; das Meer verschlang sie, nachdem sie 3 Tage angesichts des Landes dem Tode stündlich entgegensehen mußten.

— Ein mit großer Kühnheit vollbrachter Doppelraubmord wurde in der Rue Padee zu Vitry entdeckt. Dort wohnte die 82-jährige Rentnerin Royer mit ihrer 71-jährigen Dienstmagd Susanne Mamais. Frau Royer besaß ein ansehnliches Vermögen von etwa einer Viertelmillion, 150,000 Francs in Baargeld und den Rest in einer Leibrente. Da man sie seit mehreren Tagen nicht gesehen, wurde die Polizei verständigt, die durch Erorechen einer Mauer in das verschlossene Haus eindrang. Im Eßzimmer wurde die Leiche der Magd, an einem Fensterkreuz hängend, entdeckt, und im Schlafzimmer lag Frau Royer, mit einem Halstuch erdrosselt und mit gespaltenem Schädel in einer Blutlache. Ueber 100,000 Francs in Gold und Banknoten sind verschwunden. Die Polizei scheint vorläufig noch keine Anhaltspunkte über den muthmaßlichen Thäter zu haben.

— Aus Messina wird berichtet, daß man dort einer umfangreichen Zollhinterziehung auf die Spur gekommen ist, die seit geraumer Zeit von einigen Angestellten einer italienischen Schifffahrtsgesellschaft betrieben wurde und dem Staate ungefähr einen Schaden von 1 Million zugefügt haben soll. Die Betrüger pflegten im Hafen von Genua ausländische Artikel, wie Zucker, Kaffee u. dergl., regelrecht einzunehmen, im Hafen von Messina die Zollerklärung umzuändern und dann ihre Waare als nationalisirte in den südtalienischen Häfen abzusetzen. Die Entdeckung des Schmuggels ist dem Zolldirector von Bari zu verdanken, den die Regierung mit einer gründlichen Untersuchung der ganzen Angelegenheit beauftragt hatte.

— Die durch ihre Schönheit berühmte Erzherzogin Maria Theresia, Wittwe des zu Anfang des Jahres 1896 verstorbenen Bruders des Kaisers von Oesterreich, beabsichtigt, in ein Kloster zu gehen, wenn der Gesundheitszustand ihres leidenden Stiefsohnes, des österreichischen Thronfolgers, nicht mehr ihrer Pflege bedürfe, der sie sich mit der innigsten Hingabe unterzieht. Sie würde mit dem Eintritt in das Kloster dem Beispiel der verwittweten Prinzessin von Bourbon folgen, Maria Beatrix, Erzherzogin von Oesterreich-Este, Großmutter der Prinzessin Elvira von Bourbon, welche kürzlich sich von einem Maler hat entführen lassen, sowie dem ihrer Mutter, der Wittwe des einstigen Königs von Portugal, Infanten Don Miguel, geborenen Prinzessin von Löwenstein, welche im letzten Jahre in der Benediktinerinnen-Abtei St. Cécil zu Solesmes Klosterfrau wurde.

— In dem Dorfe Stietz bei Flatow in West-Preußen erschlug der Taubstumme Kuich, wahrscheinlich in einem Anfall von Wahnsinn, seinen Vater, den Besitzer Kuich, auf dem Hofe mit einer Axt und warf den Leichnam in einen Brunnen. Dann schlug er mit derselben Axt auf seine eigene Mutter dermaßen ein, daß sie über und über mit Blut überströmt und vollständig bewußtlos in die Stube getragen wurde und höchstwahrscheinlich den bedeutenden Verwundungen erliegen wird. Eine Frau Staßde, welche auf die Nachricht von dem grausigen Morde an dem Thatorte erschien, erhielt ebenfalls mehrere gewaltige Axthiebe auf den Kopf, daß auch sie auf der Stelle todt war. Als man den Mörder verhaften wollte, ergriff er, mit einem Beil und einem Messer bewaffnet, die Flucht, wurde aber zu Wagen von mehreren Männern verfolgt und in Flatow ereilt. Hier hatten sich die Verfolger in und hinter den Häusern versteckt, um von dem Verbrecher nicht bemerkt zu werden. Er ging deshalb langsam auf der Straße, sich nur scheu umblickend, als er bemerkte, daß diese sich mit Neugierigen zu füllen anfing, welche ihre Blicke auf ihn richteten. Auf eine schlaue Weise gelang es, den Mörder in ein Gasthaus zu locken. Hier wurde er von einem Gaste schriftlich gefragt, ob er seine Eltern erschlagen hat. Unterdessen erschien auch der Wachtmeister Rembikowski, welcher herbeigeholt war, nahm den Mörder fest und führte ihn mit Hilfe eines Bür